

Als  
36/1740  
Der Durchleuchtigste Fürst und Herr/

S E R R

**Friederich/**

des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn/

S E R R R

**Wilhelms,**

Landgrafens zu Hessen, Fürstens zu Herßfeld, Grafens zu  
Lazeneubogen / Diez, Ziegenhain / Ridda / Hanau  
und Schaumburg / u. s. w.

einziger Prinz/

mit

Ihro Königlichen Hoheit,  
der Durchleuchtigsten Prinzessin

**Maria/**

des Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten  
Fürsten und Herrn/

S E R R R

**Georgen II.**

Königs von Groß-Britannien, Frankreich und Irland,  
Beschützers des Glaubens / wie auch des Heiligen Römischen  
Reichs Erb-Schatzmeisters und Churfürstens, Herzogs zu Braunschweig  
und Lüneburg u. s. w.

theuresten Prinzessin Tochter /

im Monath Junio 1740.

in der Hessischen Residenz- und Haupt- Stadt Cassel die hohe Vermählung mit  
Christl. Fürstlichen Ceremonien höchstbeglückt vollzogen hatten,

wolte

unter allgemeiner Freude des ganzen Vaterlandes diesen schuldigsten Glück-Wunsch  
beytragen, ein allerunterthänigster und treuehorsaamster Knecht und Vorbitter bey Gott,

Johann Georg Jung/

Evangelisch-Lutherischer Pfarrer zu Treßbach, Amts Wetter.

MAXBURG/ gedruckt bey Philipp Casimir Müller, Univ. Buchdr.

*Viro Plurimum Honorando, Tomino Magistro PRAV  
Mepropolitano Si denegansum Meritissimo in signum  
obstantia hoc mittit Autor.*

GR. HESS. UNIV.  
BIBLIOTHEK

Wiederholungsfragen

aus dem Jahre 1853

1853

Wiederholungsfragen

aus dem Jahre 1853 (2)



Wiederholungsfragen

Wiederholungsfragen

aus dem Jahre 1853

1853

Wiederholungsfragen

aus dem Jahre 1853

Wiederholungsfragen

aus dem Jahre 1853

aus dem Jahre 1853

aus dem Jahre 1853



<sup>\*\*\*</sup>  
**S**rich Sonne, brich hervor mit deinem güldnen  
 Pracht,  
 Ersetz mit Lieblichkeit des kalten Winters  
 Strenge,  
 Der da die halbe Welt hat sehr bestürzt  
 gemacht,

Ach still den Kummer doch mit deiner Strahlen Länge!  
 Was uns zuwider ist, vertreibe in der Eil,  
 Und mit dem Fürsten-Geist bring neues Glück und Heil!

<sup>\*\*\*</sup>  
 Wohlan wir spüren schon des Himmels Gütekeit,  
 Es ist das Erden-Rund ganz grün und bund gekleidet,  
 Wir sehn den vollen Schmuck der schönen Sommer-Zeit,  
 Woran man das Gemüth samt denen Augen weidet.  
 An statt der Traurigkeit hört man den Freuden-Klang:  
 Dem Geber alles Guts, dem höchsten Gott sey Danck!

<sup>\*\*\*</sup>  
 Gleichwie das Firmament nun guten Einfluß schenckt,  
 Und stilltet mit der Zeit das sehnliche Verlangen;  
 Ein treflicher Aspect also sich zu uns lenckt,  
 Da an dem Hessen-Blau zween Sternen aufgegangen,  
 Davon ein jeglicher ein sondres Glück bedeut,  
 Darüber freuet sich vorjeko Land und Leut.

<sup>\*\*\*</sup>  
 Es steigt ein heller Stern dort aus dem Abend- Meer  
 An unsrem Horizont dem Morgen- Stern entgegen,  
 Und die Begleiter sind der Mahanaim Heer,  
 Ihr Hoheit glänket auch auf allen ihren Wegen.  
 Seht da den Königs- Stern! Maria ist schon hier,  
 Prinz Friedrichs theurste Braut und unsres Lan-  
 des Zier!

\* \* \* \* \*

Willkommen tausendmahl! ruft jederman mit Recht,  
Von allen Ständen muß das VIVAT jetzt erschallen,  
Und also wünsch ich auch als ein getreuer Knecht:  
Dem höchsten Gott sey Ehr, uns Fried und Wohlgefallen!  
Du schönster Engel sey willkommen aus Engelland,  
Du Edler Perlen-Schatz vom reichen Meeres-Strand!

\* \* \* \* \*

Drum, o Durchleuchtigste Prinz und Prinzef-  
sin / laßt  
Mich dies geringe Blatt zu Eurem Thron hinsenden,  
So da auf Eure Eh den Glück-Wunsch in sich faßt,  
Nehmt es in Gnaden an zu Euren höchsten Händen!  
Dann weil die Freude ist in Hessen allgemein,  
So will ich meines Orts auch nicht der Letzte seyn.

\* \* \* \* \*

Ihr Hessen freuet euch im ganzen Vatterland,  
Dieweil das Hohe Saar zur Ehe sich erkiesen,  
Als dessen Frommigkeit und Weisheit ist bekant,  
Darum muß lauter Heil aus dieser Quelle fließen,  
Dann wo die Herrschaft geht mit wahrem Ruhm voran,  
Da wird auch desto mehr erweckt der Unterthan.

\* \* \* \* \*

Schaut den Prinz Friedrich an, des grossen Wil-  
helms Sohn,  
Des gnädigsten Wilhelms, der unsres Königs Bruder,  
Der Hessen hat vermehrt mit Hanau's Land und Thron,  
Der da Statthalter ist und führt das höchste Ruder  
Mit Weisheit, Heldennuth, so mehr als tausend Jahr  
Von seinem Fürsten-Stamm auf ihn gepflanzet war.

\* \* \* \* \*

So ist Prinz Friederich ein gleiches Ebenbild,  
Dem Jugend angebohrt und immer eingepräget,  
Der in der That sich zeigt fromm, weise, tapffer, mild,  
Der seiner Tugend Grund hat erst zu Haus geleyet,  
Drauf er die Welt besehn, und hat zu Geniff studirt,  
Und ist nun überall recht Fürstlich ausgeziert.

\*\*    \*\*    \*\*

Nun dieser theure **Wrinz** bekommt solche **Braut** /  
Die Ihm an Blut und Muht und Gaben völlig gleicht,  
Dieselbe wird Ihm nun zum Ehgemahl vertraut,  
Die keiner Göttin nicht auf diesem Welt-Mund weicht,  
Des Königs Tochter geht nicht nur in Gold gestickt,  
Sie aber ist noch mehr an Leib und Geist geschmückt.

\*\*    \*\*    \*\*

Ach die Höchstselige **Mamma**, die Königin  
Von Groß-Britannien, war wohl ein schön Exempel,  
Sie liebte Gottesfurcht und Weisheit immerhin,  
Man preiste Sie mit Recht als einen Tugend-Tempel.  
Zum Ausspruch Ihres Lob's bin ich umsonst bemüht,  
Dieweil Ihr Nahm und Geist die Sternen überzieht.

\*\*    \*\*    \*\*

Nur dieses einzige sey noch von Ihr gemeldet,  
Sie kunt mit Newton, Clark, Lock, Leibniz discurren,  
Wann solche schon ein Kern von der gelehrten Welt;  
Doch kont Sie die zuweiln noch in die Schule führen;  
Höchst zu bewundern war ja Ihr Gelehrsamkeit,  
Seht die **Wrinz**esin **Braut** ist nun Ihr Contrefait!

\*\*    \*\*    \*\*

Wie hat sich dieses Paar zusammen wohl geschickt?  
Der holde Himmel hat die Fürsten-Eh gefüget,  
Er wird Sie fernerhin auch machen höchst-beglückt,  
So daß uns nimmermehr die gute Hofnung trüget.  
Der Sandgraf **Henrich**, der zuerst aus Brabant kam,  
Vom Hause **Braunschweig** her auch seine Fürstin nahm.

\*\*    \*\*    \*\*

Die alte Freundschaft wird nunmehr hierdurch erneut,  
Und werden mehr verknüpft die frische Liebes-Banden,  
Dort von **Iranien** und **Brandenburger** Seit,  
**Hannover** jauchzet nun samt denen **Hessen-Banden**,  
Wie fein und lieblich ist's, wann man dies Kleinod find,  
Daß selbst die Landes-Herrn und Nachbarn einig sind.

Drum eilt der Fulda-Strohm geschwind von Cassel aus,  
Und führt mit seinem Klang der Christallinen Wellen  
Die frohe Zeitung fort von unsrem Fürsten-Haus,  
Er will recht brüderlich zur Werra sich gesellen.  
Gleichwie die Weser nun kommt vom Zusammenfluß;  
Also durch Einigkeit der Segen wachsen muß.

Die Weser stellt sich drauf zum Freuden-Botten her,  
Sie zeigt die Hochzeit an den Städten und den Hügeln,  
Und bringt in aller Eil das VIVAT auf das Meer:  
Auch flucht die Fama fort mit ihren muntren Flügeln,  
Und weil in Engelland die grosse Harffe klingt,  
Ihr Schall nach Ost und West, nach Süd und Norden  
dringt.

Jedoch was rauscht daher in unser Freuden-Chor?  
Was höret man anjetzt für ein Carthaunen-Knallen?  
Ein schwarzer Adler kommt mit einer Trauer-Flor,  
Weil seine Eder ist in Potsdams Au gefallen,  
Hört, Friederich Wilhelm, der Brennen starcke Held,  
Geht von der Niesen-Schaar ins schwarze Todes-Zelt.

Gewiß betrubte Post bey diesem Hochzeit-Fest!  
Doch unsre Freude muß auch solchen Schmerz besiegen,  
Weil mitten in dem Leid viel Guts sich hoffen läßt.  
Der Kron-Frinc ist allschon auf Preussens Thron gestiegen.  
Was Ihr nun sämtlich seyd durch diesen Fall verlegt,  
Das werd Euch wiederum mit reichem Trost ersetzt.

Wohlan es lebe stets das Hohe Sötter Paar,  
Es lebe Friedrich und Maria miteinander!  
Sie leben höchst vergnügt noch lang und viele Jahr/  
Daß auch Vergnügen schöpft ein jeder Anverwandter.  
Maria mehre sich nach Herzens Lust und Bonn/  
Und Friedrich sey an Glück und Weisheit Salomon!

Es leb im Schweden Reich und hier im Fürsten-Stand  
Der König Friedrich mit Alric Eleonoren!

Vivat Georg Monarch hier und in Engelland!  
Es lebe Fürst Wilhelm und die Höchste Angebohren!  
Ich wünsch Euch höchstes Wohl und lange Lebens-Zeit  
Und dann zuletzt das Reich der lautren Herrlichkeit.

Als  
des Durchleuchtigste Fürst und Herr /

S E R R

Friederich /

des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn /

S E R R

Wilhelms,

Landgrafen zu Hessen, Fürstens zu Herßfeld, Grafens zu  
Lazenebnogen / Dieg, Ziegenhain / Nidda / Hanau  
und Schaumburg / u. s. w.

einziger Prinz /

mit

Ihro Königlichen Hoheit,  
der Durchleuchtigsten Prinzessin

Maria /

des Allmächtigsten

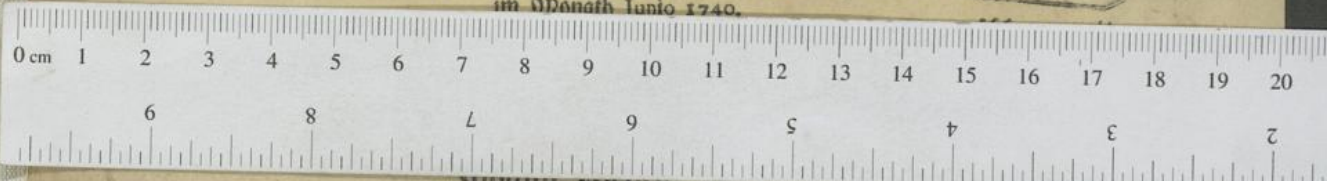
II.

Königs von Groß-Britannien, Franckreich und Irland,  
Beschützers des Glaubens / wie auch des Heiligen Römischen  
Reichs Erz-Schatzmeisters und Churfürstens, Herzogs zu Braunschweig  
und Lüneburg u. s. w.

theuresten Prinzessin Tochter /

im Monat Junio 1740.

GR: HESS: UNIV  
BIBLIOTHEK



Evangelisch-Lutherischer Pfarrer zu Treßbach, Amts Wetter.

MAXBURG / gedruckt bey Philipp Casimir Müller, Univ. Buchdr.

*Viro Plinimum Reverendo, Domini Magistro Ph. V. G.  
Metropolitano Bidentensium Meritissimo in Signum  
Observantiae hoc mittit Autor*